



Freuen sich über die erneute Zertifizierung des ESG (von links): Lehrerin Dania Burak, Lehrer Robin Gwinner, Schulleiter Christoph Mühlthaler, Yann Cosson, Elena Gassebner, Susanna Kreft, Henry Schaaf, Laura Seidel, Benedikt Veit, MINT-Abteilungsleiter Patrick Lüpken, Leon Gründer, Lehrer Benjamin Schmidt.

Foto: Dominik Florian

Als Lehrkraft, Erfinder und Wissenschaftler

Bildung Die Schülerinnen und Schüler profitieren von der erneuten Zertifizierung des ESG als MINT-EC-Schule. *Von Dominik Florian*

Die Freude war dieser Tage groß am Ernst-Sigle-Gymnasium (ESG) in Kornwestheim, als ein Brief vom Verein EC-MINT in der Hohenstauffenallee 8 ankam. „Wir wurden erneut als MINT-EC-Schule ausgezeichnet und unsere Mitgliedschaft in dem Schulnetzwerk um vier Jahre verlängert“, sagt Schulleiter Christoph Mühlthaler stolz. Damit bleibt das ESG weiterhin im Kreis von deutschlandweit rund 320 Schulen, die den Schülern in den MINT-Fächern, Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik ein herausragendes Angebot bieten. Leicht gewesen sei die erneute Zertifizierung nicht, unterstreicht Mühlthaler und präsentiert eine daumen dicke Kopie des Antrags. „Er umfasst alle Angebote und Projekte, die unsere Schüler freiwillig wahrnehmen können“, erklärt der Oberstudienrat.

Ein Blick in die vielen Seiten verrät, dass an der MINT-Schule nicht nur die bloßen Schulleistungen zählen, sondern auch weitere Felder wichtig sind. „Neben den Leistungen in den MINT-Fächern liegt ein Fokus auf außerschulischem Engagement und dem Erstellen von fachpädagogischen Arbeiten“, erklärt Patrick Lüpken, Abteilungsleiter MINT am ESG. Durch das Erfüllen der Kriterien in den drei Fel-

dern erhalten die Absolventen neben dem Abitur auch ein MINT-EC-Zertifikat, das von Hochschulen und Unternehmen anerkannt wird.

Wie die Inhalte in den drei Feldern genau aussehen, verraten einige Schüler selbst. Gleich mehrere Male hatte Laura Seidel schon an einem MINT-EC-Camp teilgenommen. „Ich war bei zwei mehrtägigen Camps über Energie und Mobilität“, erzählt die junge Frau. Neben Vorträgen habe sie auch einiges in Workshops selbst ausprobieren können, erzählt die 18-Jährige. „Es war sehr abwechslungsreich. Wir konnten auch am KIT in Karlsruhe in verschiedene Vorlesungen reinschnuppern und bei einigen Unternehmen hinter die

Kulissen schauen“, sagt die junge Frau. Dank der Kooperation mit Hochschulen und der finanziellen Unterstützung von Unternehmen sei das Angebot breit gestreut und zudem für die Schüler kostenlos, sagt Dania Burak, die die Camps koordiniert. „Sie bekommen einen Einblick in das Uni-Leben und sehen, welche beruflichen Möglichkeiten es in diesem Bereich gibt“, erzählt die Lehrerin.

Dass das Schreiben von Facharbeiten nicht langweilig sein muss, hat Susanna Kreft festgestellt. Ganz im Gegenteil: Die Zwölfklässlerin hat nach ihrer ersten Hausarbeit freiwillig zwei weitere geschrieben. „Ich habe tolle Unterstützung von den Lehrern bekommen und mir dann Themen wie Radioaktivität und Laser rausgesucht“, erzählt sie. Statt dem vorgegeben Umfang von zehn Seiten wurden die Arbeiten dann auch immer länger. „Die erste war etwa 20 Seiten lang, die

zweite 30 und die dritte 50, es hat mir einfach Spaß gemacht“, sagt Susanna Kreft.

Das gelernte Wissen in die Praxis umgesetzt hat Leon Gründer mit dem Bau eines Scanners, der Lkw vor den Gefahren des toten Winkels schützt. „Ich wollte etwas machen, das Menschen hilft“, sagt der Neuntklässler. „Ich habe mir das Wissen aus dem Unterricht selbst erweitert.“ Den gleichen Ansatz für ihr Forschungsprojekt hatten Benedikt Veit und Henry Schaaf. Mit ihrem elektrischen Blindenhund entwickelten die beiden Schüler der zehnten Klasse eine praktische Alltagshilfe. „Wir haben unser Wissen auf ein physisches Modell übertragen. Dieses führt den Blinden an den gewünschten Ort“, erzählen die beiden, die ihr Know-how aber auch weitergeben. In einer Programmier-AG zeigen sie 15 Mitschülern die ersten Schritte an einem Mini-Computer.

„Es ist uns wichtig, dass sie ihr Wissen auch weitervermitteln. Von Schülern zu Schülern“, sagt Patrick Lüpken. Deshalb unterstützt Elena Gassebner auch beim Hauptfachtraining in Mathematik ihre Mitschüler. „Es macht mir Spaß meinen Beitrag zu leisten, meinen Mitschülern zu helfen“, sagt sie. Einen Kurs leiten wird auch bald Yann Cosson, der am Schüler-Medien-Programm teilgenommen hat. In der Projektwoche wird er dann sein Medienwissen an mehrere Klassen weitergeben. „Es wird sich um Themen wie Videoschnitt und Bildbearbeitung drehen“, erklärt der Achtklässler.

ANMELDUNG AN DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN IN KORNWESTHEIM

An diesem Mittwoch und Donnerstag findet an den weiterführenden Schulen in Kornwestheim die Anmeldung für die fünften Klassen statt. Am **Ernst-Sigle-Gymnasium** können Eltern ihre Kinder am Mittwoch (9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr) sowie am Donnerstag (9 bis 12 Uhr) im Sekretariat anmel-

den. An der **Philipp-Mattäus-Hahn-Gemeinschaftsschule** beginnt die Anmeldung am Mittwoch und Donnerstag jeweils um 8 Uhr. An der **Theodor-Heuss-Realschule** ist die Anmeldung an beiden Tagen von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr im Sekretariat möglich. Eine vorherigen Terminvereinbarung mit den

Schulen ist nicht notwendig. Welche Unterlagen zur Anmeldung mitgebracht werden müssen und weitere Informationen, sind den Internetseiten zu entnehmen.
ESG: www.esg.lb.schule-bw.de
PMHG: www.pmh-schule.de
THRS: www.theodor-heuss-rs.de

red